

A. 52.

Beschreibung

des

Oberamts Nagold.

Mit einem Kärtchen.

Neu bearbeitet im Juli 1897.

Nachdruck verboten.

Nagold.

Druck der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.
1897.

Preis 18 Pfennig.

1804

Beschreibung

des

Oberamts Hagold.

Neu bearbeitet im Juli 1897.

Kreisarchiv
Calw

Nachdruck verboten.

LANDRATSAMT CALW

Kreisarchiv

361.1/13

Hagold.

Druck der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Das Oberamt Nagold.

I. Lage, Größe, Grenzen. Unser Wohnort gehört zum Oberamt Nagold, das seinen Namen hat von der größten Stadt des Bezirks und von dem Fluß gleichen Namens, der denselben in seinem oberen und mittleren Lauf durchschneidet.

Die äußere Gestalt des Oberamts ist etwas unregelmäßig; doch nähert sie sich einem Dreieck, dessen Spitze nach Süden gekehrt ist. Seine Ausdehnung von Osten nach Westen (Bütlingen bis Gutzthal) beträgt 32,5 km, von Norden nach Süden (Schönbrunn bis Oberthalheim) 19,5 km, der Flächeninhalt demnach 285 qkm oder 5,17 □Meilen. Am 1. Dezember 1895 hatte der Bezirk 25078 Einwohner, wovon 23238 der evangelischen, 1670 der katholischen Konfession angehörten.

Umgrenzt wird unser Oberamt im Norden von den Oberämtern Neuenbürg und Calw, im Osten von Calw, Herrenberg und Horb, im Süden von Horb, im Westen von Freudenstadt und, auf einer kurzen Strecke, von dem Großherzogtum Baden.

II. Bodenbeschaffenheit und Erzeugnisse. Nach der Gestalt und Beschaffenheit des Bodens sind im Oberamt Nagold drei Landschaften zu unterscheiden:

1. Ein kleiner Teil östlich von der Nagold, welcher zum Gäu gerechnet werden kann, eine wellenförmige Hochebene, deren Boden vorwiegend aus Muschelkalk besteht und das beste Getreide des Bezirks liefert.

2. Der Schwarzwaldsaum, welcher den Übergang vom Gäu zum Schwarzwald bildet, von der mittleren Nagold, der unteren Waldach und ihrem Nebenflüßchen Steinach sanft ansteigend; hier tritt bald der Muschelkalk bald der rote oder hunte Sandstein zu Tage. Feld und Wald wechseln in lieblicher Mischung mit einander ab. Vorherrschend ist das Nadelholz, aber auch der Laubwald fehlt nicht. Auch auf diesem Gebiet gedeihen Weizen und Dinkel noch gut.

3. Der sogenannte „Wald“ mit eigentlichem Schwarzwaldcharakter, westlich von der Linie Spielberg—Warth, eine Hochebene, durchfurcht von vielen Schluchten und Thälern, mit einer durchschnittlichen Höhe von 630 m über dem Meer. Ihre höchste Erhebung erreicht dieselbe im Grzwald bei Simmersfeld mit 882 m (höchster Punkt des Bezirks), während das Nagoldbett unterhalb Wildberg nur 355 m über dem Meere liegt (tieffter Punkt des Oberamts). Dieser Teil birgt ausschließlich den roten oder bunten Sandstein. Der durch Verwitterung desselben entstandene Boden eignet sich mehr zur Waldkultur als zum Ackerbau, und zwar bestehen die weitausgedehnten Wälder aus den Nadelholzarten Rot- und Weißtannen, auch Fichten und Lärchen. Unter ihrem Schutz wachsen neben andern Pflanzen Heidel- und Preiselbeeren, der rote Fingerhut, die Stechpalme und der Besenginster. Das zahlreiche Wild in den Wäldern ist des Weidmanns Freude: außer Hasen, Rehen und Füchsen sind auch Hirsche und Auerhahnen nicht selten. Die tief eingeschnittenen Thäler mit ihrem herrlichen Wiesen grün liefern saftiges Gras. Von Getreidearten gedeihen auf dem „Wald“ nur Roggen und Haber; außerdem wird hier viel Kraut und Flachs gebaut. Die Obstzucht beschränkt sich im westlichen Teil des Bezirks auf das Steinobst und spätere Sorten des Kernobstes, während sich der östliche Teil zum Obstbau ganz wohl eignet.

Demgemäß besteht die Hauptbeschäftigung der Bewohner im westlichen Teil in Waldarbeit, namentlich in Zubereitung von Stamm- und Brennholz, von Schnittwaren, Kohlen und Schindeln. Vieles wird in Flößen, auf der Achse und durch die Eisenbahn ausgeführt. Im östlichen Teil herrscht der Ackerbau vor. Nicht unbedeutend ist im ganzen Bezirk, namentlich aber auf dem „Wald“, die Viehzucht, zu deren Hebung neuerdings, z. B. durch Gründung von Zuchtgenossenschaften und Errichtung von Molkereien, viel geschehen ist. Auch die Bienenzucht wird fleißig gepflegt. Die Verschiedenheit der Erzeugnisse im östlichen und westlichen Teil bildet die Ursache eines teilweise auch jetzt noch lebhaften Verkehrs.

Die verschiedenen Gesteinsarten des Bezirks werden in vielen Brüchen zu gewerblichen und landwirtschaftlichen Zwecken ausgebeutet. Der Buntsandstein liefert einen dauerhaften Baustein; der Muschelkalk, bläulich oder grau von Farbe, giebt einen guten Pflaster- und

Straßenstein. Bei Iselshausen, Schietingen und Unterthalheim ist im Muschelfalk Gips eingeschlossen, welcher zu Mörtel und als Dünger auf Wiesen und Kleeäckern verwendet wird.

Bei Giltlingen, Sulz, Pfrondorf, Rohrdorf, Unterschwandorf und Haiterbach findet sich der Tuff- oder Tauchstein, ein ebenfalls geschätztes Baumaterial. Berühmt durch seine vielen Versteinerungen ist der „Staufen“ bei Rohrdorf.

Die Luft auf den Höhen ist rein, gesund und stärkend, weshalb einzelne Orte im Sommer gern von den Städtern des Unterlandes zur Luftkur aufgesucht werden. Ueber die Hochflächen streichen häufig raue Winde hin; in den Thälern lagern oft kalte Nebel.

Der Bezirk ist reich an Punkten, von denen das Auge gern in die Ferne schweift, besonders hinüber zu den Bergen der Alb; an einigen hochgelegenen Orten grüßen zuweilen sogar die Schneegipfel der Alpen herüber. Als besonders schöne Aussichtspunkte sind zu nennen: der Nagolder Schloßberg, 530 m hoch, der Kühleberg bei Emmingen, 627 m, die Sulzer „Ecke“, die „Höhe“ bei Haiterbach, 618 m, der Walddorfer „Hagen“, der „Kapf“ bei Egenhausen mit Aussichtsturm, 624 m, die Warther „Höhe“ und der „Herdtwasen“ bei Simmersfeld.

Durch Errichtung von Aussichtstürmen, Anlegung von bequemen Spazierwegen u. s. w. hat sich der „Schwarzwaldverein“ ein Verdienst um den Bezirk erworben.

III. Gewässer. Die Hauptwasserader des Oberamts ist die Nagold. Sie entspringt bei Urnagold im Oberamt Freudenstadt und betritt bei der Neumühle, Markung Beuren, das Oberamt Nagold. In vielen Krümmungen läuft der Fluß mit seinem kalten, klaren Wasser zuerst in östlicher, dann in südöstlicher Richtung durch Altensteig, Ebhausen, Rohrdorf bis Nagold. Hier umfließt er den malerischen Schloßberg und eilt dann in nördlichem Lauf zwischen Emmingen und Pfrondorf hindurch nach Wildberg dem Oberamt Calw zu, nachdem er unsern Bezirk in einem 36 km langen Laufe durchmessen hat. Bei der badischen Stadt Pforzheim mündet die Nagold in die Enz. Ihr Ursprung liegt 803 m über dem Meer; ihr Gefäll bis zum Austritt aus dem Oberamt beträgt 448 m. Die Wasserkraft der Nagold wird in einer Menge Säg- und Mahlmühlen sowie von Fabriken ausgenützt. Immer noch trägt sie auf

ihrem Rücken gewaltige Lasten: von Erzgrube an werden Langholz und Schnittwaren in Flößen befördert, wenn auch weit nicht mehr in dem Umfang wie in früheren Zeiten.

Der bedeutende Wasserreichtum des Bezirks wird in vielen Bächlein fast ganz der Nagold zugeführt. Ihre wichtigsten Nebenflüßchen sind

1) auf der rechten Seite:

- a. der Zinsbach, welcher oberhalb, und
- b. der Bembach, der unterhalb Altensteig mündet;
- c. die Waldach, welche wie die Nagold aus dem Oberamt Freudenstadt kommt und in ihrem vielgekrümmten, 16 km langen Laufe Beihingen, Ober- und Unterschwandorf berührt, von der Stadt Haiterbach her den Haiterbach, von Schietingen her die Steinach bei Iselshausen aufnimmt und bei der Stadt Nagold mündet; von Sulz-Dorf her kommt
- d. der Agenbach, der unterhalb Wildberg einfließt;

2) auf der linken Seite

- a. der Schnaitbach und
- b. der Köllbach aus der Gegend von Simmersfeld; ersterer mündet unterhalb Beuren, letzterer durchfließt Berneck, wo er sich zu einem See erweitert, und mündet unterhalb dieses Städtchens;
- c. der Schwarzenbach, der bei Wenden entspringt und oberhalb Wildberg in die Nagold fällt.

Im äußersten Westen des Bezirks nimmt bei Gompelscheuer die Enz ihren Anfang. Ihr Thal ist zuerst enge, schluchtenreich und dicht bewaldet, erweitert sich aber von Mittelenzthal an immer mehr bis Enzflösterle, wo der Fluß in das Oberamt Neuenbürg eintritt.

Da die Enz mit der Nagold sich in den Neckar ergießt und dieser zum Rhein geht, so gehören alle Gewässer des Oberamts zum Flußgebiet des Neckars und zum Stromgebiet des Rheins.

Sämtliche Flüsse und Bäche zeichnen sich durch ihr reines und helles Wasser aus. Neuerdings wird im Bezirk auch der Fischzucht erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt.

Manche hochgelegene Orte haben früher häufig an Wassermangel gelitten; jetzt ist diesem Übelstand in mehreren Gemeinden durch An-

legung von Wasserleitungen abgeholfen, z. B. in Warth, Eßringen, Egenhausen, Spielberg und Bößingen.

IV. Bewohner und Wohnorte. Die Bewohner des Oberamts gehören dem schwäbischen Volksstamm an. Sie sind meist von ansehnlicher Größe und kräftigem Körperbau, dabei im allgemeinen fleißig, sparsam und religiös. Die teilweise malerische ländliche Tracht, die man früher in den Dörfern fand, geht leider mehr und mehr ab.

Neben Ackerbau, Viehzucht und Waldarbeit beschäftigt auch die Gewerb- und Fabrikthätigkeit einen großen Teil der Bevölkerung.

Der Oberamtsbezirk zählt 38 Gemeinden, darunter 5 städtische (Nagold, Altensteig, Haiterbach, Wildberg, Berneck), 16 Pfarrdörfer, 17 Dörfer. Dazu kommen 6 Weiler nebst Höfen und einzelnen Wohnsitzen. Marktflecken sind Eghausen, Egenhausen und Simmersfeld.

Die Oberamtsstadt **Nagold** liegt an der Biegung der Nagold, wo die Walbach einmündet, in einer freundlichen Thalweitung, an deren nordwestlicher Seite der Schloßberg mit der umfangreichen Ruine Hohen-Nagold, einer der besterhaltenen des Landes, sich erhebt. Berg und Ruine gehören dem Staate und bilden eine Zierde der Gegend. Die 3571 Einwohner treiben — zum Teil mit Benützung der elektrischen Kraft — neben Tuchmacherei, Wollspinnerei und Schreinerei sonstige Kleingewerbe; auch die Landwirtschaft ist noch vertreten. Nagold ist der Sitz der Bezirksbehörden (mit Ausnahme des Kameralamts) und hat 2 Ärzte und eine Apotheke eine Real- Latein- und Frauenarbeitschule; außerdem befindet sich hier ein Schullehrerseminar, ferner Präparanden- und Taubstummenanstalt. Die schöne neue Kirche ist im gotischen Stil erbaut; mitten in der Stadt steht noch der Turm der alten Kirche. In der Nähe von Nagold liegen die stillen und anmutigen Bäder Röhrenbach und Waldeck und das Pfarrdorf **Melshausen**.

An der Nagold oder unweit von ihr liegen ferner **Altensteig Stadt** mit 2159 meist gewerbetreibenden Einwohnern. Besonders zahlreich vertreten ist die Rotgerberei und Schreinerei und bedeutend die Verarbeitung des Holzes in Sägmühlen. Die alte Stadt liegt terrassenförmig an der linken Thalwand, die neue breitet sich in der Thalebene aus. Im hochgelegenen Schloß befindet sich das Kameralamt. Latein- und Mittelschule, Arzt und Apotheke,

In **Obhausen** wird seit alter Zeit die Wollweberei und neuerdings auch die Band- und Gurtenweberei betrieben.

Rohrdorf hat eine evangelische und eine katholische Pfarrei. Tuch- und Flanellfabriken, 2 Wollspinnereien und eine Leinwandbleiche geben vielen Beschäftigung.

Mindersbach, auf der Höhe gelegen, ist Filial.

Unterhalb **Nagold** liegt rechts von dem Flusse das Pfarrdorf **Emmingen**, links dessen Filial **Pfrondorf**.

Wildberg, eine altertümliche Stadt mit 1308 Einw., auf einem schmalen, ins Nagoldthal vorspringenden Berggrücken gelegen, ist Sitz eines Forst- und Revieramts. Arzt, Apotheke, Lateinschule. Im „Haus der Barmherzigkeit“ finden alte, erwerbsunfähig gewordene Personen freundliche Aufnahme. Neuthin, früheres Kloster.

Links von der Nagold liegen im Gebiet des Schwarzwalds: das Kirchspiel **Simmersfeld** (Filiale: Beuren, Ettmannsweiler und Fünfbromm); Simmersfeld besitzt eine schöne neue Kirche im romanischen Stil; **Altensteig-Dorf** („Zumdorf“) mit einer Kirche, die in früherer Zeit Mutterkirche für die ganze Umgegend war; das Filial **Überberg** besteht aus Zumbweiler, Heselbromm und Lengenloch. **Gaugenwald** ist Filial von Zwerenberg, D.N. Calw.

In einem romantischen Seitenthälchen der Nagold liegt auf einem schmalen, felsigen Berggrücken das Städtchen **Berneck** (343 E.), beschirmt von dem gewaltigen Burghochmantel des alten Schlosses der Freiherren von Giltlingen.

Warth mit **Ebershardt**, **Rothfelden** mit **Wenden**, **Esringen** mit **Schönbronn** sind ackerbautreibende Orte, zum Schwarzwaldsaum gehörig.

Rechts von der Nagold liegen **Spielberg** mit seinem Filial **Egenhausen**; Schindelfabrikation und **Garrweiler** (Filial von Grömbach, D.N. Freudenstadt). In der Nähe von **Bösingen** schaut der starke Bergfried der Ruine Mandelberg trotzig ins Waldachthal hinab. Filial **Beihingen**. **Walddorf** hat bedeutenden Obstbau; Filial ist **Oberschwandorf**. Das katholische **Unterschwandorf** mit einem Schloß der Freiherrn von Rechler ist Filial von Gündringen, D.N. Horb.

In der Stadt **Haiterbach** (mit ihrem Filial **Alt-Muisra** 1748 Einw.) ist die Küblerei und Schreinerei stark vertreten. Arzt, Apotheke, Mittel-

schule. Im engen Steinachthal mit seinen schroffen Gehängen liegen die katholischen Dörfer **Ober-** und **Untertalheim**, sowie **Schietingen**, evangelisches Filial von Hochdorf, D.A. Horb, welche letztere Gemeinde kirchlich ebenfalls ins D.A. Nagold gehört.

Dem Gäu zu liegen in östlichen Thaleinschnitten die stattlichen Pfarrdörfer **Sulz** und **Güllingen** mit fleißig betriebener Landwirtschaft.

Dem Gebiet der oberen Enz endlich gehört die aus zerstreuten Häusergruppen bestehende Gemeinde **Enzthal** an, deren freundliche Kirche schon auf dem Boden des Oberamts Neuenbürg steht.

Im Bezirk sind 20 evangelische und 2 katholische Pfarreien und 38 Schulgemeinden, darunter 3 katholische.

V. Verkehrswege. Die Hauptstraße des Bezirks zieht sich durch das Nagoldthal bis Altensteig; von hier aus geht eine Poststraße über Spielberg und Pfalzgrafenweiler nach Freudenstadt, eine andere über Simmersfeld und Enzthal nach Wildbad. Von der Oberamtsstadt aus führt eine Straße über Oberjettingen nach Herrenberg und weiterhin nach Stuttgart, eine zweite über Iselshausen nach Haiterbach und ins obere Waldachthal, eine dritte über den Killberg (den bewaldeten Berg Rücken zwischen dem Waldach- und Nagoldthal) an Walddorf und Egenhausen vorbei nach Pfalzgrafenweiler.

Durch Anlegung von bequemen Nachbarschaftsstraßen ist in neuerer Zeit der Verkehr zwischen den einzelnen Orten wesentlich erleichtert worden.

Seit 1872 geht von Pforzheim und Calw her die sogenannte Nagoldbahn über Wildberg thalaufwärts bis Nagold, dann an der östlichen Thalwand des Waldach- und Steinachthales durch den Hochdorfer Tunnel (den längsten des Landes, 1540 Meter lang) auf die Höhe der Wasserscheide zwischen Nagold und Neckar und gewinnt bei Gutingen den Anschluß an die Gäubahn, in Horb an die obere Neckarbahn. Im Jahr 1891 ist, fast durchweg auf der Thalstraße, eine schmalspurige Linie von Nagold über Rohrdorf, Eghausen und Berneck (Station) nach Altensteig erbaut worden.

Postverbindungen bestehen noch zwischen Nagold und Haiterbach, Altensteig und Enzthal, sowie zwischen Altensteig und Pfalzgrafenweiler.

VI. Verwaltung. Das Oberamt Nagold ist dem Schwarzwaldkreis zugeteilt, dessen Regierung in Reutlingen ihren Sitz hat. Das königliche

Oberamt führt die Aufsicht über die Verwaltung der Gemeinden. Dem Amtsgericht in Nagold, das unter dem Landgericht Tübingen steht, liegt die Rechtspflege im Bezirk ob. Das Dekanatamt ist über die evangelischen Kirchen-, das Bezirkschulinspektorat über die Schulgemeinden gesetzt; beide nehmen alle zwei Jahre Visitationen vor. Die Oberaufsicht über die Waldungen wird von dem Forstamt (Wildberg) und den Revierämtern (Nagold, Altensteig, Wildberg, Simmersfeld und Enzthal) ausgeübt. Das Kameralamt (Altensteig) besorgt die staatlichen Einnahmen und Ausgaben; unter ihm stehen die Steuer- und Akzisämter. Notariate sind in Nagold und Altensteig. Für die öffentliche Gesundheitspflege trägt das Oberamtsphysikat Sorge.

VII. Geschichtliches. Von den frühesten Bewohnern unserer Gegend geben uns Kunde mehrere Ringwälle (Verschanzungen) und Grabhügel. An die Zeit der Römerherrschaft erinnern uns mancherlei Funde von Geräten, Waffen u. s. w., besonders aber die „Heerstraßen“, im Volksmund auch „Hochsträß“ genannt. Spuren von solchen Römerstraßen finden sich besonders auf der Linie Rottenburg—Nagold—Mindersbach—Warth, auf der Höhe zwischen Emmingen und Sulz gegen Bollmaringen hin, von Simmersfeld über Altensteig nach Pfalzgrafenweiler und auf der Wasserscheide zwischen dem Haiterbach- und Steinachtal. Im dritten Jahrhundert nach Christo wurden die Römer von den Alemannen vertrieben, die im sechsten Jahrhundert unter fränkische Herrschaft gerieten. Zur Zeit, da es noch ein Herzogtum Schwaben gab, waren die Pfalzgrafen von Tübingen und später die Grafen von Hohenberg Besitzer des größten Teils vom „Nagoldgau“. Von 1363 an kam der Bezirk nach und nach an Württemberg, die Herrschaft Altensteig (Stadt und umliegende Dörfer) erst 1603, nachdem sie über 200 Jahre zu Baden gehört hatte. Im dreißigjährigen Krieg und in den französischen Revolutionskriegen wurde der Bezirk hart mitgenommen.

Seine gegenwärtige Zusammensetzung erhielt das Oberamt im Jahr 1810. Vorher bestanden „Ämter“ mit „Bögten“ in Nagold, Altensteig und Wildberg.

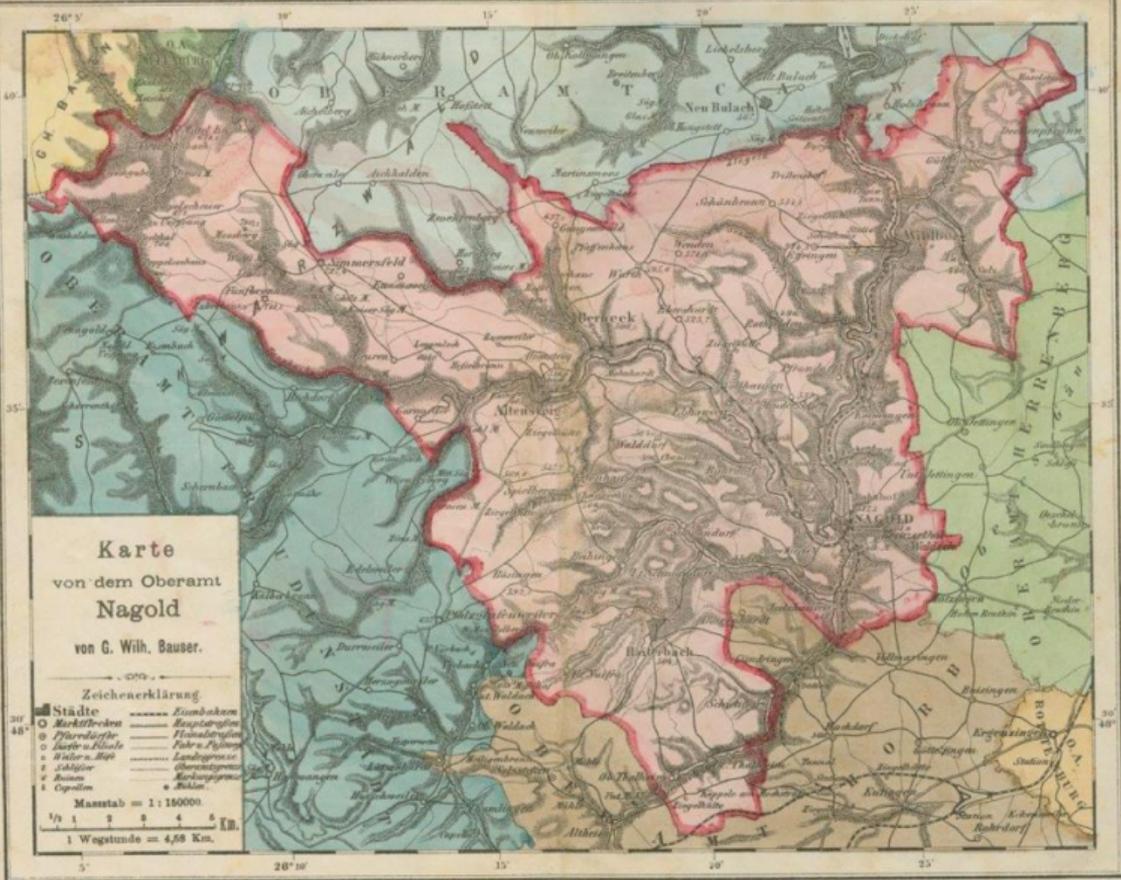
LANDRATSAMT CALW
Kreisarchiv

A n h a n g.

Ortschaften.	Einwohnerzahl 1. Dez. 1895.	Entfernung von Nagold. km.	Ortschaften.	Einwohnerzahl 1. Dez. 1895.	Entfernung von Nagold. km.
1. Altensteig=Stadt	2 159	14,4	23. Oberschwandorf	487	7,5
2. Altensteig=Dorf.	189	15,3	24. Oberthalheim .	575	10,9
3. Beihingen . .	276	10,1	25. Pfrendorf . .	300	5,9
4. Berneck . . .	343	12,7	26. Rohrdorf . .	605	4,5
5. Beuren . . .	140	20,4	27. Rothfelden . .	580	8,0
6. Böfingen . .	541	13,5	28. Schietingen . .	349	6,4
7. Ebershardt . .	367	9,4	29. Schönbrunn . .	448	11,9
8. Ebhausen . .	1 144	6,3	30. Sinnersfeld . .	564	22,8
9. Effringen . .	666	10,9	31. Spielberg . .	531	13,0
10. Egenhausen . .	752	10,5	32. Sulz	975	11,2
11. Emmingen . .	628	4,4	33. Überberg . .	401	17,2
12. Enzthal . . .	572	31,8	(Gefelbrunn . .	162	
13. Ettmannsweiler	240	21,3	Lengenloch . .	64	
14. Fünfsbrunn . .	307	24,6	Zumweiler . .	175)
15. Garrweiler . .	169	19,2	34. Unterschwandorf	151	6,0
16. Gaugenwald . .	137	15,1	35. Unterthalheim .	672	9,7
17. Gültlingen . .	1 012	16,2	36. Walddorf } .	817	8,2
18. Haiterbach } .	1 685	9,6	37. Mohnhardt } .	60	9,4
19. Alt-Muifra } .	63	13,0	38. Warth	368	11,4
20. Heselhausen . .	412	2,5	39. Wenden . . .	207	10,3
21. Mindersbach . .	307	4,7	40. Wildberg . .	1 308	11,3
22. Nagold . . .	3 571	—			

Zusammen 25 078 Einwohner.





Verlag von E. Schweizerbart (E. Koch) in Stuttgart.

Die Höhenzahlen sind in Meter angegeben.



LANDRATSAMT CALW
Kreisarchiv



Kreisarchiv
Calw



34 KW